

KulturStrategie 2030 der Fontanestadt Neuruppin

Auswertungswertungsbericht:
Umsetzungsstand der
Kulturentwicklungskonzeption 2011



**F O N T A N E S T A D T
N E U R U P P I N**

Im Auftrag der Fontanestadt Neuruppin

Februar–Juli 2021

Projektleitung: Dr. Patrick S. Föhl
Stellv. Projektleitung: Lara Buschmann

**NETZWERK KULTURBERATUNG
NETWORK FOR CULTURAL CONSULTING**

Fidicinstraße 13c
10965 Berlin

Internet: www.netzwerk-kulturberatung.de

Inhaltsverzeichnis

1 Methodik und Vorgehensweise	3
1.1 Methodische Anmerkungen	3
2 Ergebnisse der Auswertung	4
2.1 Stärken und Erfolge im Kulturbereich	4
2.2 Herausforderungen im Kulturbereich	13
3 Zusammenfassende Betrachtung	23
3.1 Stärken und erfolgreich umgesetzte Bausteine	23
3.2 Alte Herausforderungen und neue Aufgaben	26
Literatur- und Quellenverzeichnis	30

1 Methodik und Vorgehensweise

1.1 Methodische Anmerkungen

Auf Grundlage eines ausführlichen Auswertungsgesprächs im Februar 2021 mit dem Kulturreferenten der Fontanestadt Neuruppin, Mario Zetzsche, wurde der Umsetzungsstand der Kulturentwicklungskonzeption der Fontanestadt Neuruppin aus dem Jahr 2011¹ untersucht. Hierbei standen folgende Fragen im Mittelpunkt:

- Welche Maßnahmen wurden umgesetzt, weiterentwickelt?
- Was wurde nicht umgesetzt bzw. geriet ins Stocken? Und warum?
- Was soll fortgesetzt werden?
- Was soll in modifizierter Form umgesetzt werden?
- Welche Maßnahmen-Ansätze fehlen?

Ziel der Untersuchung war es, Erkenntnisse für den aktuellen Kulturstrategie-Prozess zu gewinnen indem erste Handlungsfelder – quasi die »Altlasten« der vergangenen Jahre – herausgearbeitet wurden um darauf aufbauend und unter Hinzuziehen aktueller Themen in Gesellschaft und Kultur die Expert*inneninterviews zu konzipieren.

1 Download unter <https://www.neuruppin.de/kulturstrategie2030>, letzter Zugriff: 15. Juni 2021.

2 Ergebnisse der Auswertung

Mit Hilfe der Auswertungsgespräche mit dem Kulturreferenten der Fontanestadt, Mario Zetzsche, den Ergebnissen der leitfadengestützten Expert*inneninterviews und der ersten Sequenz von Online-Workshops² konnten Stärken und Herausforderungen der Fontanestadt Neuruppin ermittelt werden, die in den folgenden Kapiteln ausführlich erläutert und anschließend zusammengeführt werden. Die thematische Zuordnung orientiert sich dabei am Aufbau des Maßnahmenkataloges der Kulturentwicklungskonzeption 2011.

2.1 Stärken und Erfolge im Kulturbereich

In diesem Kapitel werden die Stärken der Stadt Neuruppin und ihrer Kulturakteur*innen herausgearbeitet und die Umsetzungserfolge der 2011 im Rahmen der Kulturentwicklungskonzeption formulierten Maßnahmen dargestellt. Mit Blick auf andere Prozesse ist hier zu erwähnen, dass ausgesprochen viele Maßnahmen umgesetzt und die vielen der erkannten Potentiale gehoben wurden.

Kap. 2.4 Kulturpolitik, Kulturverwaltung und Kulturfinanzierung

Zentrale (Umsetzungs-)Erfolge

Im Bereich der Kulturpolitik, Kulturverwaltung und Kulturfinanzierung konnte 2014 ein Kulturbeirat etabliert werden, der regelmäßig tagt.³

Ein Teilerfolg konnte auch im Bereich der Kulturförderung umgesetzt werden; eine transparente und Kriterien geleitete Kulturförderung mit einem Gesamtbudget von 30.000 € pro Jahr wurde aufgesetzt, - die Bewerbungskriterien bedürfen allerdings inzwischen einer Aktualisierung und Entbürokratisierung.

Zum 01. Januar 2021 wurde Mario Zetzsche als Kulturreferent dem Dezernenten für Ordnung, Bildung und Soziales zugeordnet. Das Sachgebiet Kultur und Sport bleibt mit neuer Sachgebietsleiterin im Amt für Bildung, Kultur und Soziales bestehen.

Die Abgrenzung der Aufgabenbereiche des Sachgebiets für Kultur und Sport zu anderen städtischen Querschnittsbereichen konnte teilweise durch die Integration der Stadtfeste in die Wirtschaftsförderung/Stadtmarketing (InKom) umgesetzt werden.

Zur Profil- und Strukturentwicklung im Bereich der kulturellen Infrastruktur werden die Fontane-Festspiele nun durch Dritte durchgeführt, das Alte Gymnasium saniert, Stadtgarten/Pfarrkirche zusammengeführt (Sanierung Kulturhaus Stadtgarten steht noch aus) und das Museum saniert und erweitert.

² S. für weitere Details <https://www.neuruppin.de/kulturstrategie2030>, letzter Zugriff: 15. Juni 2021.

³ Für weitere Informationen s. <https://www.neuruppin.de/kultur-tourismus/kultur/kulturbeirat.html>, letzter Zugriff: 30. Juni 2021.

Übersicht aller umgesetzten Maßnahmen

Folgende Maßnahmen wurden im Bereich Kulturpolitik, Kulturverwaltung und Kulturfinanzierung erfolgreich umgesetzt und fortgeführt:

Stärken und Erfolge im Bereich Kulturpolitik, Kulturverwaltung und Kulturfinanzierung		
Operative Ziele	Maßnahmen (KEP 2011)	Erfolgreich umgesetzt und fortgeführt:
ZIEL 1: LENKUNGSKREIS ZUR QUALIFIZIERUNG UND PRIORISIERUNG DER KULTURENTWICKLUNGSKONZEPTION ETABLIEREN	Lenkungskreis für kulturpolitische Leitlinien und Leitziele einsetzen (Kulturschaffende, Sachgebietsleiter Kultur und Sport, Akteure aus Querschnittsbereichen, Bürger; insgesamt 7–11 Personen; dient als Empfehlungsgremium für die Politik).	Kulturbeirat seit 2014 etabliert, bis dahin regelmäßige Treffen im „Kulturstammtisch“
ZIEL 2: KULTURFINANZIERUNG AN ZIELEN UND KRITERIEN ORIENTIEREN	Transparente und Kriterien geleitete Kulturförderung ermöglichen.	Kulturförderung besteht gegenwärtig aus zwei Teilen: 3-jähriger institutioneller Förderung (ca. 22.500 €) und offener Kulturförderung (ca. 7.500 €) → muss dringend überarbeitet werden, um zu entbürokratisieren und stärker Kriterien orientiert zu sein.
ZIEL 3: SACHGEBIET FÜR KULTUR UND SPORT PROFILIEREN	Aufgabenprofil des Sachgebietsleiters für Kultur und Sport schärfen.	Zum 01.01.2021 wurde Mario Zetzsche als Kulturreferent dem Dezernenten für Ordnung, Bildung und Soziales zugeordnet. Das Sachgebiet Kultur und Sport bleibt mit neuer Sachgebietsleiterin im Amt für Bildung, Kultur und Soziales bestehen.
ZIEL 3: SACHGEBIET FÜR KULTUR UND SPORT PROFILIEREN	Aufgaben für Kultur und Sport neu gewichten.	Die aktuelle Strukturuntersuchung beinhaltet die Neugewichtung.
ZIEL 3: SACHGEBIET FÜR KULTUR UND SPORT PROFILIEREN	Abgrenzen der Aufgabenbereiche des Sachgebiets für Kultur und Sport zu anderen städtischen Querschnittsbereichen.	Die Geschäftsführung der Tourismusforum Neuruppin GmbH wurde Mitte 2013 an Horst Zahl übertragen. Weiterhin wurden die großen Stadtfeste in die kommunale Wirtschaftsförderung Inkom (Stadtmarketing) integriert: Mai- und Hafenfest, Weinfest, Martinimarkt, Weihnachtsmarkt
ZIEL 4: KULTURBEREICH DER STADT NEURUPPIN QUALIFIZIEREN UND WEITERENTWICKELN	Profil- und Strukturentwicklung im Bereich der kulturellen Infrastruktur auf Schwerpunktprojekte ausrichten (I. Fontane Festspiele, II. Altes Gymnasium, III. Stadtgarten/Pfarrkirche, IV. Museum Neuruppin).	I. Fontane-Festspiele seit 2014 an gUG in Dritte Hände überführt. II. Altes Gymnasium 2012 erfolgreich saniert. III. Stadtgarten/Pfarrkirche Ende 2011 strukturell zusammengeführt, aber Ziel Sanierung Stadtgarten bisher nicht erfüllt. Bisher nur Teilbereiche erneuert. IV. Museum: 2015 saniert und erweitert

Kap. 2.5 Bürgerschaftliches Engagement

Zentrale (Umsetzungs-)Erfolge

Durch die Einführung von Preisen wie den »Fontane-Kulturpreis« sowie das Zelebrieren des »Tag des Ehrenamtes« wurde das Bürgerschaftliches Engagement mehr in das städtische Bewusstsein gerückt.

Übersicht aller umgesetzten Maßnahmen

Folgende Maßnahmen wurden im Bereich Bürgerschaftliches Engagement erfolgreich umgesetzt und fortgeführt:

Stärken und Erfolge im Bereich Bürgerschaftliches Engagement		
Operative Ziele	Maßnahmen (KEP 2011)	Erfolgreich umgesetzt und fortgeführt:
ZIEL: AKTIVIERUNG UND BETEILIGUNG AUSBAUEN UND STÄRKEN	Ehrenamtliches Engagement würdigen und qualifizieren.	Seit 2010 werden die Fontane-Kulturpreise zweijährig umgesetzt und damit Kulturakteure gewürdigt. Zudem »Tag des Ehrenamtes« jährlich für Ehrenamtliche u.a. verdiente Kulturakteure.

Kap. 2.6 Lokale Vernetzung und Kooperation

Zentrale (Umsetzungs-)Erfolge

Der Kulturstammtisch wurde durch die Gründung des Kulturbeirats sowie die Etablierung einer Beratungsstelle vor Ort abgelöst bzw. professionalisiert. Im Amt für Stadtentwicklung wurde eine Koordinierungsstelle für die Ortsteile etabliert.

Übersicht aller umgesetzten Maßnahmen

Folgende Maßnahmen wurden im Bereich lokale Vernetzung und Kooperation erfolgreich umgesetzt und fortgeführt:

Stärken und Erfolge im Bereich Lokale Vernetzung und Kooperation		
Operative Ziele	Maßnahmen (KEP 2011)	Erfolgreich umgesetzt und fortgeführt:
ZIEL: VERNETZUNGEN IM KULTURELLEN BEREICH AUSBAUEN	Bedeutung des Kulturstammtischs hinsichtlich der Entwicklung von lokalen Kooperationen stärken und erweitern.	Bis zur Etablierung einer vor-Ort Beratung durch die Brandenburger Agentur für Kultur- und Kreativwirtschaft 2017 bis Ende 2018 war der Kulturstammtisch aktiv. Zudem durch Etablierung des Kulturbeirates Bedarf und Eigeninitiative nicht mehr vorhanden.
ZIEL: VERNETZUNGEN IM KULTURELLEN BEREICH AUSBAUEN	Sachkompetenzen der Kulturakteure innerhalb und außerhalb des Kulturstammtisches ausbauen.	Kulturbeirat berät seit 2014 die Verwaltung und die Politik.
ZIEL: VERNETZUNGEN IM KULTURELLEN BEREICH AUSBAUEN	Kulturelle Angebote in den Ortsteilen koordinieren.	Im Amt für Stadtentwicklung, Personalstelle für Koordination der Ortsteile vorhanden.

Kap. 2.7 Umlandfunktion

Zentrale (Umsetzungs-)Erfolge

Das Thema Umlandfunktion wurde durch den KEK-Prozess in den kulturpolitischen Diskurs eingespeist, wenngleich hier noch weitere Handlungsbedarfe bestehen.

Übersicht aller umgesetzten Maßnahmen

Folgende Maßnahmen wurden im Bereich Umlandfunktion erfolgreich umgesetzt und fortgeführt:

Stärken und Erfolge im Bereich Umlandfunktion		
Operative Ziele	Maßnahmen (KEP 2011)	Erfolgreich umgesetzt und fortgeführt:
ZIEL: UMLAND-FUNKTION DES NEURUPPNER KULTURANGEBOTS FÜR DIE UMLANDGEMEINDEN STÄRKEN	Besucherverhalten der Umlandbewohner genauer untersuchen.	Im Zuge der „Verwaltungsstrukturreform 2019“ wurden Schätzungen zur Nutzung des Neuruppiner Kulturangebotes abgegeben. Ergebnis: wir halten für den Regionalen Wachstumskern Neuruppin Umlandfunktionen anderer Gemeinden vor (Jugendkunstschule, Kulturhaus/Kulturkirche, Bibliothek, Museum, Galerie am Bollwerk, Fontane-Festspiele etc.)

2.8 Kulturtourismus

Zentrale (Umsetzungs-)Erfolge

Im Fontanejahr wurden eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen Kulturschaffenden und Tourismusakteuren initiiert und erprobt sowie die Identifikation der Bürger*innen mit der Stadt und ihrem Kulturangebot gestärkt. Diese punktuellen Erfolge gilt es nun zu verstetigen.

Mit den neuen touristischen Radrouten wurde ein dauerhaftes und immer verfügbares Angebot etabliert. Die Fontane-Festspiele sollen – so zumindest geplant – in veränderter Form und unregelmäßig weiterhin stattfinden, die Fortführung der 2014 initiierten »Ruppiner Festspiele Land« ist auch geplant, jedoch noch unsicher.

Übersicht aller umgesetzten Maßnahmen

Folgende Maßnahmen wurden im Bereich Kulturtourismus erfolgreich umgesetzt und fortgeführt:

Stärken und Erfolge im Bereich Kulturtourismus		
Operative Ziele	Maßnahmen (KEP 2011)	Erfolgreich umgesetzt und fortgeführt:
ZIEL 1: KULTURTOURISTISCHES PROFIL NEURUPPINS ENTWICKELN	Zusammenarbeit zwischen Kulturschaffenden und Tourismusakteuren befördern.	Herausragend im Fontanejahr 2019 gelungen. Nutzen der Tourismus- und Kulturakteure beiderseitig erkannt.
ZIEL 1: KULTURTOURISTISCHES PROFIL NEURUPPINS ENTWICKELN	Regionale kulturelle Identität stärken.	Höhepunkt im Fontanejahr. Große Identifikation der Bürger*innen vorhanden.
ZIEL 1: KULTURTOURISTISCHES PROFIL NEURUPPINS ENTWICKELN	Innerstädtische Routenführung für Kultureinrichtungen etablieren (Kulturachse und Fontane-Route).	Mit FONTANE.RAD touristische Radroute im Fontanejahr etabliert: www.fontanerad.de
ZIEL 2: PROFIL ALS FONTANESTADT SCHÄRFEN	Fontane Festspiele zu einem kulturtouristischen Alleinstellungsmerkmal Neuruppins weiterentwickeln.	Seit 2019 sollen die Fontane-Festspiele in geänderter Form (nicht mehr ausschließlich auf Pfingsten konzentriert und nicht mehr jährlich mit großer Theateraufführung) jährlich von der Fontane-Festspiele gUG umgesetzt werden, wenn der politische Wille dafür weiterhin vorhanden ist.
ZIEL 2: PROFIL ALS FONTANESTADT SCHÄRFEN	Geschlossenen kulturtouristischen Vermarktungsansatz der Kulturangebote zu Theodor Fontane entwickeln.	Temporär im Fontanejahr gelungen, samt dauerhafter Etablierung der FONTANE.Rad-Route.
ZIEL 3: REGIONALTOURISTISCHES PROFIL DES RUPPNER LANDS ALS FESTSPIELREGION STÄRKEN	Dachmarke für die Festspielveranstalter der Region Ruppiner Land etablieren.	2014 „Ruppiner Festspiel Land“ etabliert: www.ruppinerfestspielland.de Allerdings kein nachhaltiges Interesse der beteiligten Festspiele zur strukturellen Zusammenarbeit, da deren jährlich unsichere Finanzlage keine überjährigen verlässlichen Budgetplanungen zulässt.

2.9 Kulturelle Bildung

Zentrale (Umsetzungs-)Erfolge

Wenngleich man die Einrichtung eigenständiger Webseiten für die kommunalen Kultureinrichtungen als Erfolg verbuchen kann, sind diese in der Mehrheit heute weder zeit- noch zielgruppengemäß und ihnen fehlt ein einheitliches Erscheinungsbild.

Durch drei innovative Vermittlungsangebote konnten Fontanes Werke zeitgemäß in das Kulturangebot aufgenommen werden.

Zentrale (Umsetzungs-)Erfolge

Folgende Maßnahmen wurden im Bereich Kulturelle Bildung erfolgreich umgesetzt und fortgeführt:

Stärken und Erfolge im Bereich Kulturelle Bildung		
Operative Ziele	Maßnahmen (KEP 2011)	Erfolgreich umgesetzt und fortgeführt:
ZIEL 1: THEMENORIENTIERUNG VON KULTURELLER BILDUNG STÄRKEN	Zusatzanmerkung zur obenstehenden Maßnahme: Einrichtungseigene Websites und die Präsenz in sozialen Netzwerken ausbauen (Bereich: Kulturmarketing/-vermittlung).	Alle kommunalen Kultureinrichtungen haben Websites. Teilweise sind diese aber technisch veraltet. Aktuell werden die Websites von Museum und Kulturhaus/Kulturkirche überarbeitet. Altes Gymnasium ist noch veraltet, die Bibliothek hat keine eigene Website.
ZIEL 1: THEMENORIENTIERUNG VON KULTURELLER BILDUNG STÄRKEN	Fontanes Werke stärker durch direkten Bezug in den Kulturangeboten vermitteln (z.B. spezifische Vermittlungsangebote).	„Fontane Escape Game“ www.demwort-aufderspur.de im Vorderhaus Stadtgarten seit 2019 etabliert, Fontane-Stadttralley über das Museum buchbar sowie »Fontane Game« www.word-and-play.de mit Tablett für Jugendliche im Museum zu erleben.
ZIEL 2: ALTES GYMNASIUM ALS NEUES ZENTRUM KULTURELLER BILDUNG ETABLIEREN	Altes Gymnasium als Standort für kulturelle Bildung profilieren.	Kreismusikschule, Bibliothek und Jugendkunstschule sind im Alten Gymnasium sehr gut etabliert.
ZIEL 2: ALTES GYMNASIUM ALS NEUES ZENTRUM KULTURELLER BILDUNG ETABLIEREN	Regelmäßiger Austausch zwischen den Kultur- und Wissensakteuren im »Alten Gymnasium«.	Beratungen haben mit allen Nutzer*innen regelmäßig stattgefunden, die Zusammenarbeit funktioniert nun direkt ohne städtischen Vermittler.
ZIEL 3: ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN KULTUR- UND BILDUNGSEINRICHTUNGEN VERBESSERN	(Strategische) Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen und Kultureinrichtungen befördern.	Kooperationen zahlreich vorhanden: Bibliothek mit Kitas und Schulen; Museum mit Evangelischer Kita, Pusckin Schule.

Kap. 2.10 Qualifizierung und Beschäftigung

Zentrale (Umsetzungs-)Erfolge

Im Rahmen von betrieblichen Weiterbildungen konnten Seminare für kommunale Angestellte umgesetzt und freie Kunst- und Kulturakteure im Rahmen von ESF-Qualifizierungsmaßnahmen weiterqualifiziert werden.

Von 2017 bis Ende 2018 hatte die Brandenburger Kreativagentur in Neuruppin als Standort und belebte dadurch die Kultur- und Kreativwirtschaft.

Zentrale (Umsetzungs-)Erfolge

Folgende Maßnahmen wurden im Bereich Qualifizierung und Beschäftigung erfolgreich umgesetzt und fortgeführt:

Stärken und Erfolge im Bereich Qualifizierung und Beschäftigung		
Operative Ziele	Maßnahmen (KEP 2011)	Erfolgreich umgesetzt und fortgeführt:
ZIEL: KULTURBE- REICH QUALIFIZIE- REN UND BESCHÄF- TIGUNG-SPOTENZI- ALE AUSBAUEN	Qualifizierung ermögli- chen und vermitteln.	Im Rahmen von betrieblichen Weiterbildun- gen, Seminare für kommunale Angestellte umgesetzt. Die freien Kunst- und Kulturakteure im Rahmen von ESF-Qualifizierungsmaßnah- men („Ruppiner Festspiel Land“) qualifiziert.
ZIEL: KULTURBE- REICH QUALIFIZIE- REN UND BESCHÄF- TIGUNG-SPOTENZI- ALE AUSBAUEN	Kultur- und Kreativwirt- schaft in Neuruppin etablieren.	Brandenburger Kreativagentur als Standort in Neuruppin von 2017-Ende 2018. https://www.kreativagentur-brandenburg.de/veranstaltung/montagssalon-in-neuruppin/

Ergänzende spezifische Maßnahmen

Museen: Es konnte eine Kooperation mit dem Kurt-Tucholsky-Literaturmuseum – Brandenburg-Preußen Museum Wustrau und dem Museum Neuruppin für ein Kombiticket geschlossen werden.

Literatur: Hinsichtlich einer stärkeren Vermittlung der Werke Fontanes konnten verschiedene Vermittlungsangebote (»Fontane Escape Game«, Fontane-Stadtralley sowie »Fontane Game«) etabliert werden. Außerdem kam es im Rahmen der Fontane-Festspiele zu einem intensiveren Austausch der Akteure.

Bildende Kunst: Zur Stärkung der unternehmerischen Kompetenz von Künstlern führte die Brandenburger Kultur- und Kreativagentur verschiedene Qualifizierungsmaßnahmen durch. Vertreter der bildenden Kunst sind nun im Kulturbeirat vertreten.

Stadtfeste und Märkte: Die inhaltlich-künstlerische Qualität der Stadtfeste konnte durch eine einheitliche Vermarktung weiter qualifiziert und beworben werden, indem das Segment der InKom und somit dem Stadtmarketing zugeschrieben wurde. Das Weinfest/Mai- und Hafenfest und der Martinmarkt sind etabliert. Die Film- und Kinokultur konnte durch einige private Angebote von Christian Juhre, dem Filmangebot im Kornspeicher Neumühle sowie im Rahmen der Fontane-Festspiele erweitert werden.

Kultur- und Kreativwirtschaft: Seit 2018 bietet das private Geschäft »Herr Fontane« auf dem Schulplatz Produkte an und steht in guter Kooperation mit lokalen Akteur*innen. Dies ist eine gute Ergänzung des Tourismusservice Neuruppin.

Kulturhaus Stadtgarten und Veranstaltungszentrum Pfarrkirche: Ein gemeinsamer Betrieb und sowie die Koordinierung beider Veranstaltungszentren durch ein aufeinander abgestimmtes Veranstaltungsmanagement wird seit 2011 erfolgreich umgesetzt.

Doppelstrukturen konnten abgebaut, eine gemeinsame Strategie entwickelt und umgesetzt werden. Die beiden Teilmarken sind zu einer gemeinsamen Dachmarke zusammengeschlossen bei gleichzeitiger Schärfung des Angebots der einzelnen Einrichtungen.

Übersicht

Folgende Maßnahmen wurden im Bereich ergänzende spezifische Maßnahmen erfolgreich umgesetzt und fortgeführt:

Stärken und Erfolge im Bereich ergänzende spezifische Maßnahmen		
Operative Ziele	Maßnahmen (KEP 2011)	Erfolgreich umgesetzt und fortgeführt:
Museen (Band I, Kap. 4.5.8)	Museen als wichtigen Bestandteil des kulturtouristischen Angebots vernetzen und qualifizieren.	Kooperation mit dem Kurt-Tucholsky-Literaturmuseum – Brandenburg-Preußen Museum Wustrau und Museum Neuruppin für ein Kombiticket.
Literatur (Band I, Kap. 4.8.5)	Vermittlung des Lebens und Werks Theodor Fontanes durch zeitgemäße Vermittlungsangebote vorantreiben.	Im Vorhaben 2.9, Ziel 1 bereits geschrieben: »Fontane Escape Game« www.dem-wortaufderspur.de im Vorderhaus Stadtgarten seit 2019 etabliert, Fontane-Stadtralley über das Museum buchbar sowie »Fontane Game« www.word-and-play.de mit Tablett für Jugendliche im Museum zu erleben.
	Stärkung der Zusammenarbeit jener Literaturakteure, die Angebote zu Theodor Fontane bereitstellen.	Im Rahmen der Fontane-Festspiele und dem Fontanejahr erfolgreich umgesetzt.
	Weiterentwicklung des Reiseliteraturfestivals bei den Fontane Festspielen.	Fontane-Festspiele gUG ist erfolgreich, zudem seit 2019 jährlich mit dem Festival aktiv.
Bildende Kunst (Band I, Kap. 4.9.7)	Einrichtung von Beratungsangeboten zur Stärkung der unternehmerischen Kompetenz von Künstlern.	Brandenburger Kultur- und Kreativagentur von 2017 – 2018 mit Standort in Neuruppin vertreten. Einzelne Qualifizierungsmaßnahmen z.B. Ruppiner Festspiel Land, Fontane-Festspiele umgesetzt.
	Einbindung ortsansässiger Künstler in die künstlerischen Gestaltungsprozesse in der Stadt sowie im Kulturbereich.	Im Rahmen des Kulturbeirates ist die bildende Kunst vertreten.
Stadtfeste und Märkte (Band I, Kap. 4.11.12)	Inhaltlich-künstlerische Qualität der Stadtfeste durch einheitliche Vermarktung weiter qualifizieren und bewerben.	Zuständigkeit der Stadtfeste seit 2012 bei der InKom, Bereich Stadtmarketing.
	Identitätsstiftenden Funktion der Stadtfeste bewahren.	Weinfest/Mai- und Hafenfest und Martinmarkt sind etabliert.
	Aktivierung der Bürger Neuruppins für zeitgenössisch-experimentelle Angebote im Bereich der Stadtfeste.	Zuständigkeit in der InKom, Bereich Stadtmarketing. Eher Traditionsveranstaltungen / Volksfestcharakter sinnvoll.

Stärken und Erfolge im Bereich ergänzende spezifische Maßnahmen		
Operative Ziele	Maßnahmen (KEP 2011)	Erfolgreich umgesetzt und fortgeführt:
	Erweiterung der Sparte Film- und Kinokultur durch Angebote im Bereich des Programmkinos.	Temporär fanden Programmkinoabende durch privaten Veranstalter Christian Juhre statt. Weiterhin im Kornspeicher Neuruppin und im Union Cinema „Montagskino“, teilweise im Rahmen der Fontane-Festspiele
Kultur- und Kreativwirtschaft (Band I, Kap. 4.13.4)	Unterstützung der kulturtouristische Vermarktung Theodor Fontanes durch die kultur- und kreativwirtschaftlichen Akteure (Merchandising).	Seit 2018 privates Geschäft „Herr Fontane“ auf dem Schulplatz aktiv. Gute Kooperation mit lokalen Akteuren.
	Stärkung des Kulturtourismus in den Ortsteilen durch Zusammenführung der kulturellen Angebote in Verbindung mit dem Erholungs- und Freizeittourismus.	Angebote werden für den Tourismusservice Neuruppin angeboten. Im Fontanejahr »FONTANE.RAD«-Route überregional und mit der Kernstadt verbunden. www.fontanerad.de
Kulturhaus Stadtgärten und Veranstaltungszentrum Pfarrkirche (Band I, Kap. 4.3.3)	Gemeinsamer Betrieb und Koordinierung beider Veranstaltungszentren durch ein aufeinander abgestimmtes Veranstaltungsmanagement.	Seit 2011 erfolgreiche Umsetzung. www.kulturhaus-neuruppin.de / www.kulturkirche-neuruppin.de
	Kooperative strategische Neuausrichtung der Einrichtungen mit einer gemeinsamen Leitung unter Berücksichtigung künstlerisch-inhaltlicher Synergien, des Abbaus von Doppelstrukturen, der Erhöhung der Kundenorientierung sowie der unterschiedlichen Publikumsinteressen und -bedürfnisse (Unterhaltung im »Stadtgarten«, hochkulturelles Ambiente in der Pfarrkirche).	Seit 2011 erfolgreiche Umsetzung. www.kulturhaus-neuruppin.de / www.kulturkirche-neuruppin.de
	Stärkung der beiden Teilmarken »Stadtgarten« und Pfarrkirche unter einer gemeinsamen Dachmarke unter Berücksichtigung der Schärfung des Angebotsprofils der Pfarrkirche (Klassik, Tagung, »Hochkultur«) und des »Stadtgartens« (Unterhaltung, erzieherische und bildende Kulturarbeit).	Seit 2011 erfolgreiche Umsetzung. www.kulturhaus-neuruppin.de / www.kulturkirche-neuruppin.de

2.2 Herausforderungen im Kulturbereich

In diesem Kapitel werden die Schwächen der Fontanestadt Neuruppin im Sinne der Herausforderungen vorgestellt, welche die Umsetzung einzelner Maßnahmen der 2011 im Rahmen der Kulturentwicklungskonzeption formuliert wurden, verhinderten oder den Erfolg einschränkten. Wie im vorangegangenen Kapitel bereits erwähnt, sind ausgebrochen viele Maßnahmen umgesetzt worden und der Prozess kann als sehr erfolgreich bewertet werden.

Viele der Herausforderungen haben zudem mit neueren Entwicklungen und einer Veränderung der Rahmenbedingungen zu tun. Hier ist insbesondere die Digitalisierung zu nennen sowie die Corona-Pandemie, welche die Fortführung unterschiedlichster Maßnahmen nach dem Fontanejahr unmöglich machte.

Kap. 2.4 Kulturpolitik, Kulturverwaltung und Kulturfinanzierung

Für die Fortführung der erfolgreichen Arbeit des Kulturbeirats als Lenkungskreis sollte mit den Mitgliedern ein Blick in die Zukunft geworfen werden, um mit einem Leitbild und klarem Selbstverständnis strategischen an Zielen arbeiten zu können.

In der Kulturfinanzierung bedarf es mehr Klarheit über die Förderrichtlinien und einer Vereinfachung für die Antragstellung. Dies impliziert auch eine verwaltungsinterne Abstimmung der unterschiedlichen Förderprogramme, auch mit der Stiftung Soziales Neuruppin und idealerweise die Einrichtung eines Fördermittelmanagements. Zudem steht die langfristige Finanzierung der Sachgebietsleitung für Kultur und Sport sowie die Verknüpfung dieser Stelle mit anderen Schnittstellenbereichen an.

Im Bereich der weiteren Profilierung als Kulturstadt sollte das Augenmerk auf der Kulturellen Bildung liegen. Hier bedarf es insbesondere einer weiteren Unterstützung der Jugendkunstschule, welche 2017 staatl. anerkannte Kunstschule im Land Brandenburg geworden ist. Sie sollte als innovativer Motor neue Akzente setzen. Die Chance, den Neuruppiner Kultursommer zu nutzen, um zeitgenössische und experimentelle Kunst zu fördern, wurde bisher nicht wahrgenommen.

Die Beteiligung insbesondere der Jugendlichen für bürgerschaftliches Engagement sollte noch stärker aktiviert und ermöglicht werden. Das Jugendfreizeitzentrum „JFZ“ könnte zukünftig in die Kulturarbeit einbezogen werden und somit von den Ressourcen profitieren.

Übersicht

Folgende Handlungsfelder und Herausforderungen haben sich im Bereich Kulturpolitik, Kulturverwaltung und Kulturfinanzierung gezeigt:

Herausforderungen im Bereich Kulturpolitik, Kulturverwaltung und Kulturfinanzierung		
Operative Ziele	Maßnahmen (KEP 2011)	Handlungsfelder
ZIEL 1: LENKUNGSKREIS ZUR QUALIFIZIERUNG UND PRIORISIERUNG DER KULTURENTWICKLUNGSKONZEPTION ETABLIEREN	Zielvereinbarungen mit den öffentlichen Kultureinrichtungen treffen.	Ein Leitbild/ Selbstverständnis wäre m.E. sinnvoll, um Erwartungen und Eigenanspruch für die Zukunft zu artikulieren und daran arbeiten zu können. Ins. für das Museum wäre das hilfreich, da Eigensicht und Sicht der Verwaltung nicht deckungsgleich sind.
ZIEL 2: KULTURFINANZIERUNG AN ZIELEN UND KRITERIEN ORIENTIEREN	Transparente und kriteriengeleitete Kulturförderung ermöglichen.	Kulturförderrichtlinie überarbeiten und ggf. zusammendenken mit „Kulturroschen“ der Ortsteile, Stiftung Soziales Neuruppin.
ZIEL 2: KULTURFINANZIERUNG AN ZIELEN UND KRITERIEN ORIENTIEREN	Balanced Scorecard im Sachgebiet für Kultur und Sport einführen (kann ab 2013/14 als Grundlage der Zielvereinbarungen dienen).	Nicht umgesetzt
ZIEL 2: KULTURFINANZIERUNG AN ZIELEN UND KRITERIEN ORIENTIEREN	Städtische Kulturförderung anderer Verwaltungs-Querschnittsbereiche bündeln, strukturieren und abgrenzen.	Nicht umgesetzt Überblick der Fördermöglichkeiten auf der städtischen Website, Verwaltungsintern Abstimmungen zu Förderungen (Stiftung Soz. Neuruppin, Kulturförderung, Kulturroschen für Ortsteile)
ZIEL 2: KULTURFINANZIERUNG AN ZIELEN UND KRITERIEN ORIENTIEREN	Aufgabenprofil des Sachgebietsleiters für Kultur und Sport schärfen.	Aktuelle Struktur nur temporär bis Ende 2021 angelegt. Ab 2022 Neustrukturierung notwendig, Teil des Untersuchungsauftrages.
ZIEL 3: SACHGEBIET FÜR KULTUR UND SPORT PROFILIEREN	Aufgaben für Kultur und Sport neu gewichten.	„Stadt“-Marketing & Tourismus, Fördermittelmanagement würden sinnvolle Symbiosen ergeben. Denkbar wäre ebenso den Bereich Städtepartnerschaft (da überwiegend Bürgeraustausch/kulturelle Beziehungen)

Herausforderungen im Bereich Kulturpolitik, Kulturverwaltung und Kulturfinanzierung		
Operative Ziele	Maßnahmen (KEP 2011)	Handlungsfelder
		sowie die Betreuung der Stiftung Soziales Neuruppin (Fördermittelmanagement) zu integrieren.
ZIEL 3: SACHGEBIET FÜR KULTUR UND SPORT PROFILIEREN	Profil- und Strukturentwicklung im Bereich der kulturellen Infrastruktur auf Schwerpunktprojekte ausrichten (I. Fontane Festspiele, II. Altes Gymnasium, III. Stadtgarten/Pfarrkirche, IV. Museum Neuruppin).	Sanierung des Kulturhaus Stadtgarten notwendig
ZIEL 4: KULTURBEREICH DER STADT NEURUPPIN QUALIFIZIEREN UND WEITERENTWICKELN	Profilentwicklung der Stadt Neuruppin auf Themenschwerpunkte ausrichten (I. Kulturelle Bildung und II. Kulturtourismus).	I. Kulturelle Bildung: Die Jugendkunstschule muss weiter gestärkt bleiben (seit 2017 staatl. Anerkannte Kunstschule im Land Brandenburg), aber als innovativer Motor neue Akzente setzen: Neue Medien, Kunst im öffentlichen Raum, außerhalb der Räumlichkeiten, Problemlagen der Jugendlichen vor Ort aufnehmen etc.
ZIEL 4: KULTURBEREICH DER STADT NEURUPPIN QUALIFIZIEREN UND WEITERENTWICKELN	Neuruppiner Kultursommer als Instrument zur Förderung zeitgenössischer u. experimenteller Kunst qualifizieren.	Nicht umgesetzt.
ZIEL 4: KULTURBEREICH DER STADT NEURUPPIN QUALIFIZIEREN UND WEITERENTWICKELN	Alternativen zur öffentlichen Kulturförderung stärken.	Fördermittelmanagement in der Verwaltung etablieren, sowohl für eigene Projektumsetzung als auch als Hilfe für Kunst- und Kulturszene, Newsletter einrichten (DSGVO-konform), Beratungsangebote
ZIEL: AKTIVIERUNG UND BETEILIGUNG AUSBAUEN UND STÄRKEN	Jugendliche für bürgerschaftliches Engagement aktivieren.	Jugendfreizeitzentrum „JFZ“ dem Bereich Soziales zugeordnet, daher wenig direkter Bezug, inhaltlich aber starker Bezug zum Bereich Jugendkultur; Generationenwechsel für das vereinsgeführte JFZ gelungen, allerdings ist die Vereinslandschaft stark überaltert. Jugendfreizeitzentrum könnte Teil des Kulturbereiches werden und in Abgrenzung aber mit Unterstützung der Ressourcen mit Kulturhaus/Kulturkirche als Motor

Herausforderungen im Bereich Kulturpolitik, Kulturverwaltung und Kulturfinanzierung		
Operative Ziele	Maßnahmen (KEP 2011)	Handlungsfelder
		für die Jugendkultur Neuruppins etablieren, JFZ dem Bereich Kultur zuordnen, Jugendkultur stärken / insb. mit dauerhafter Personalstelle im JFZ und strategischen Kooperationen z.B. mit der Jugendkunstschule (Bandunterricht, Auftritten, Graffitiworkshop etc.)
ZIEL: AKTIVIERUNG UND BETEILIGUNG AUSBAUEN UND STÄRKEN	»Keyword-Ansätze« für zentrale Projekte entwickeln.	Nicht umgesetzt

Kap. 2.6 Lokale Vernetzung und Kooperation

Die Kulturangebote in den Ortsteilen sind noch ausbaufähig. Eine engere Zusammenarbeit zwischen mehreren Querschnittsbereichen wäre hierfür zielführend.

Übersicht

Folgende Handlungsfelder und Herausforderungen haben sich im Bereich Lokale Vernetzung und Kooperation gezeigt:

Herausforderungen im Bereich Lokale Vernetzung und Kooperation		
Operative Ziele	Maßnahmen (KEP 2011)	Handlungsfelder
ZIEL: VERNETZUNGEN IM KULTURELLEN BEREICH AUSBAUEN	Kulturelle Angebote in den Ortsteilen koordinieren.	In Kooperation der Personalstelle „Koordination der Ortsteile“ sowie Stadtmarketing für Veranstaltungsorganisation und der Stelle für Kultur-Fördermittelmanagement /Veranstaltungen, könnte mehr kulturelle Aktivität in den Ortsteilen möglich werden.

Kap. 2.7 Umlandfunktion

Bisher konnten keine Mobilitäts erleichterungen für die Umlandgemeinden umgesetzt werden. Es ist zu prüfen, ob Zugänge insbesondere digital ermöglicht werden können.

Übersicht

Folgende Handlungsfelder und Herausforderungen haben sich im Bereich Umlandfunktion gezeigt:

Herausforderungen im Bereich Umlandfunktion		
Operative Ziele	Maßnahmen (KEP 2011)	Handlungsfelder
ZIEL: UMLAND-FUNKTION DES NEURUPPNER KULTURANGEBOTS FÜR DIE UMLANDGEMEINDEN STÄRKEN	Mobilitäts erleichterungen und mobile Kulturangebote für Menschen in den Ortsteilen und Umlandgemeinden stärken.	Nicht umgesetzt. Eher digitale Angebote ausbauen, digitalen Zugang ermöglichen.

2.8 Kulturtourismus

Es fehlt nach dem Fontanejahr an einer strukturell-nachhaltigen Zusammenarbeit zwischen Kultur und Tourismus sowie strategischer Arbeitsgrundlagen. Der Bedarf besteht auch personell.

Kulturtouristische Angebote wie z.B. Pakete bzw. Module für Reisevermittler sowie Routenführungen bedürfen der Aktualisierung bzw. Fertigstellung.

Ein strategisches kulturtouristisches Vermarktungskonzept für die Kulturangebote zu Theodor Fontane existierte nur für das Fontanejahr und muss dringend erarbeitet werden, um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten.

Bisher konnte kein regionaler Arbeitskreis zum Thema »Kulturtourismus und Kooperationen im Kulturbereich« etabliert werden. Eventuell wird diese AG durch die Etablierung einer Tourismuskarte durch die TMB angestoßen.

Übersicht

Folgende Handlungsfelder und Herausforderungen haben sich im Bereich Kulturtourismus gezeigt:

Herausforderungen im Bereich Kulturtourismus		
Operative Ziele	Maßnahmen (KEP 2011)	Handlungsfelder
ZIEL 1: KULTURTOURISTISCHES PROFIL NEURUPPINS ENTWICKELN	Zusammenarbeit zwischen Kulturschaffenden und Tourismusakteuren befördern.	Strukturell-nachhaltige Zusammenarbeit notwendig, um den Effekt aufrecht zu erhalten, sowie strategische Arbeit und entsprechendes Marketing (mit finanziellen Ressourcen) notwendig. Bisher fehlt ein Ansprechpartner dafür in der Verwaltung, hier besteht Bedarf, um die

Herausforderungen im Bereich Kulturtourismus		
Operative Ziele	Maßnahmen (KEP 2011)	Handlungsfelder
		Tourismus- und Kulturwirtschaft zu stärken.
ZIEL 1: KULTURTOURISTISCHES PROFIL NEURUPPINS ENTWICKELN	Tourismuspakete für Auch-Kulturtouristen entwickeln.	„Pakete“ sind nicht mehr gefragt, eher „Module“ die flexibel ausgewählt werden können.
ZIEL 1: KULTURTOURISTISCHES PROFIL NEURUPPINS ENTWICKELN	Innerstädtische Routenführung für Kultureinrichtungen etablieren (Kulturachse und Fontane-Route).	Kulturachse nicht umgesetzt, Verbleib der Galerie am Bollwerk am aktuellen Standort gegenwärtig in der Diskussion: https://www.maz-online.de/Lokales/Ostprignitz-Ruppin/Neuruppin/Neuruppin-Zwei-Jahre-Sicherheit-fuer-die-Galerie Es bedarf eines Konzeptes zur Sicherung der Galerie am Bollwerk als Ort der regionalen bildenden Künstler*innen.
ZIEL 2: PROFIL ALS FONTANESTADT SCHÄRFEN	Geschlossenen kulturtouristischen Vermarktungsansatz der Kulturangebote zu Theodor Fontane entwickeln.	Die strategische und nachhaltige Vermarktung muss angestrebt werden, um den Erfolg aus 2019 nicht zu gefährden.
ZIEL 4: BEDEUTUNG DES KULTUR-TOURISMUS IM REGIONALEN WACHSTUMSKERN STÄRKEN	Regionalen Arbeitskreis zum Thema »Kulturtourismus und Kooperationen im Kulturbereich« zwischen den fünf Kommunen des Regionalen Wachstumskerns einrichten.	Nicht umgesetzt. Aktuell gibt es ein Pilotprojekt der TMB, an dem der Tourismusverband Ruppiner Seenland teilnimmt: Etablierung einer Tourismuskarte. Hier sollen touristische Angebote (Besuch des Museums, Stadtführung etc.) inkludiert sein. Das könnte die Zusammenarbeit der regionalen Kulturtouristischen Angebote stärken.

2.9 Kulturelle Bildung

Das kulturelle Bildungsangebot wurde wesentlich verbessert, nun fehlt es an einer Zielgruppenadäquaten Kommunikation der Angebote, insb. durch Übersicht aller Angebote und Social-Media-Aktivitäten.

Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen und Kultureinrichtungen, u.a. zwischen Kulturkirche mit Jugendfreizeitzentrum, sowie der Bibliothek als Dritter Ort sind noch nicht ausreichend umgesetzt.

Übersicht

Folgende Handlungsfelder und Herausforderungen haben sich im Bereich Kulturelle Bildung gezeigt:

Herausforderungen im Bereich Kulturelle Bildung		
Operative Ziele	Maßnahmen (KEP 2011)	Handlungsfelder
ZIEL 1: THEMENORIEN-TIERUNG VON KULTURELLER BILDUNG STÄRKEN	Kulturelles Bildungsangebot in den Bereichen Medienbildung und Medienkompetenz in den öffentlichen Kultureinrichtungen Neuruppins ausbauen.	Jugendkunstschule hat einen Fördermittelantrag erfolgreich gestellt. Neben Medienkompetenz (hier auf Jugendkunstschule und Bibliothek konzentrieren) ist Kulturelle Bildung (Museum, Jugendkunstschule, Bibliothek) wesentlich besser umgesetzt.
ZIEL 1: THEMENORIEN-TIERUNG VON KULTURELLER BILDUNG STÄRKEN	Zusatzanmerkung zur obenstehenden Maßnahme: Einrichtungseigene Websites und Präsenz in sozialen Netzwerken ausbauen (Bereich: Kulturmarketing/-vermittlung).	Online-Präsenz der kommunalen Kulturanbieter könnte auf einer Website zusammengefasst werden. Soziale Medien werden kaum genutzt (Ausnahme Kulturhaus/Kulturkirche), aus Datenschutzgründen und mangelnder personeller Ressourcen. Ggf. ist hier künftig in der Verwaltung zentral mehr Personal möglich.
ZIEL 3: ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN KULTUR- UND BILDUNGSEINRICHTUNGEN VERBESSERN	(Strategische) Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen und Kultureinrichtungen befördern.	Kooperation zwischen Kulturhaus/Kulturkirche mit Jugendfreizeitzentrum ist ausbaufähig. Bibliothek als Dritten Ort etablieren. Angebote modular auch außer Haus anbieten, mit aktuellen/gesellschaftlich relevanten Themen verknüpfen

Kap. 2.10 Qualifizierung und Beschäftigung

Übersicht

Folgende Handlungsfelder und Herausforderungen haben sich im Bereich Qualifizierung und Beschäftigung gezeigt:

Herausforderungen im Bereich Qualifizierung und Beschäftigung		
Operative Ziele	Maßnahmen (KEP 2011)	Handlungsfelder
ZIEL: KULTURBEREICH QUALIFIZIEREN UND BESCHÄFTIGUNGSPOTENZIALE AUSBAUEN	Kultur- und Kreativwirtschaft in Neuruppin etablieren.	Schnittstelle zur regionalen Wirtschaftsförderung InKom muss gestärkt werden.

Ergänzende spezifische Maßnahmen

Übersicht

Folgende Handlungsfelder und Herausforderungen haben sich im Bereich ergänzende spezifische Maßnahmen gezeigt:

Herausforderungen im Bereich ergänzende spezifische Maßnahmen		
Operative Ziele	Maßnahmen (KEP 2011)	Handlungsfelder
Soziokultur (Band I, Kap. 4.4.8)	Zusätzliche Finanzierung des soziokulturellen Bereichs aus dem Fonds Soziokultur zur Förderung soziokultureller Zentren durch die Europäische Union.	Unterstützung bei der Beschaffung von Fördermitteln durch eine kommunale Stelle denkbar
Soziokultur (Band I, Kap. 4.4.8)	Soziokulturelle Zentren als eigenständigen Förderbereich der Kulturpolitik identifizieren.	Nicht umgesetzt. Zuständigkeit des JFZ im Bereich Sachgebiet Soziales (wegen Finanzierung 610er Stellen), inhaltlich aber mehr Schnittstellen zur Jugendkultur vorhanden. Das Thema Förderung der Jugendkultur kann wesentlich durch das JFZ gestärkt werden.
Soziokultur (Band I, Kap. 4.4.8)	Kooperationen zwischen den Museen der Stadt Neuruppin anstreben, bspw. in Form einer Arbeitsgemeinschaft (Schwerpunkt: gemeinsame Organisation museumspädagogischer Angebote).	Vermarktung des Waldmuseums und des Forstmuseums künftig mitdenken.
Museen (Band I, Kap. 4.5.8)	Den Ensembles Auftritts- und Probenmöglichkeiten zur Verfügung stellen (Bewahrung der vielfältigen Chorlandschaft Neuruppins).	Nicht umgesetzt. Denkbar ist die Mitnutzung des „Theatersaales“ im Vorderhaus Stadtgarten. Dazu müsste die Entgeltordnung geändert werden.
Literatur (Band I, Kap. 4.8.5)	Vermittlung des Lebens und Werks Theodor Fontanes durch zeitgemäße Vermittlungsangebote vorantreiben.	Fontane mittlerweile gut präsent, nun auch weitere Angebote ausbauen: Karl Friedrich Schinkel (Jubiläum 2031), Bilderbogen, Klassizismus
Bildende Kunst (Band I, Kap. 4.9.7)	Einrichtung von Beratungsangeboten zur Stärkung der unternehmerischen Kompetenz von Künstlern.	Beratung von Kreativ(Unternehmern*innen) könnte Teil des Fördermittelmanagements werden.
Bildende Kunst (Band I, Kap. 4.9.7)	Einbindung ortsansässiger Künstler in die künstlerischen Gestaltungsprozesse in der Stadt sowie im Kulturbereich.	Richtlinie, Satzung oder ähnliches zu Kunst im öffentlichen Raum/am Bau fehlt bisher.
Geschichte, Tradition und Denkmäler (Band I, Kap. 4.10.7)	Förderung des Interesses junger Erwachsener und Jugendlicher für die Arbeit lokaler und regionaler Vereine, die sich der Geschichte und	Nicht umgesetzt. Vereinsstrukturen passen nicht in die Lebenswelt der Jugendlichen. Ggf. kann hier ein Dachverein

Herausforderungen im Bereich ergänzende spezifische Maßnahmen		
Operative Ziele	Maßnahmen (KEP 2011)	Handlungsfelder
	Tradition Neuruppins und des Ruppiner Lands widmen.	Serviceleistungen für verschiedene Vereine übernehmen. Weiterhin müssen sich die Vereine transparenter und zeitgemäßer vermarkten (Website, Soziale Medien). „Kulturkataster“ auf Neuruppin.net könnte um Kulturvereine erweitert werden.
Stadtfeste und Märkte (Band I, Kap. 4.11.12)	Identitätsstiftenden Funktion der Stadtfeste bewahren.	Weihnachtsmarkt immer wieder in unterschiedlicher Betreiberschaft, zuletzt von Christian Juhre auf dem Neuen Markt. Langfristige Strategie zum Umgang mit dem Weihnachtsmarkt wünschenswert.
Stadtfeste und Märkte (Band I, Kap. 4.11.12)	Programm-Kinovorstellungen in anderen Kultureinrichtungen wie dem »Alten Gymnasium« und dem Kulturhaus »Stadtgarten« anbieten.	Nicht umgesetzt. Programmkino als Angebot im JFZ, Kulturhaus/Kulturkirche weiterhin denkbar.
Kultur- und Kreativwirtschaft (Band I, Kap. 4.13.4)	Unterstützung der kulturtouristische Vermarktung Theodor Fontanes durch die kultur- und kreativwirtschaftlichen Akteure (Merchandising).	Kooperation für Museumshop-Artikel mit Geschäft „Herr Fontane“ denkbar.
Kultur- und Kreativwirtschaft (Band I, Kap. 4.13.4)	Stärkung von Kooperationen zwischen den Ortsteilen, bspw. durch die gemeinsame Nutzung von Bühnen- und akustischem Equipment.	Technisches Equipment bei verschiedenen Veranstaltern vorhanden (u.a. Bodoni, Kulturhaus/Kulturkirche, JFZ, Esta Ruppín, Christian Juhre). Übersicht der Veranstalter und Übersicht des leihbaren/zum mietenden Equipments könnte helfen.
Kultur- und Kreativwirtschaft (Band I, Kap. 4.13.4)	Stärkung des Kulturtourismus in den Ortsteilen durch Zusammenführung der kulturellen Angebote in Verbindung mit dem Erholungs- und Freizeittourismus.	Es braucht ein neues Konzept/andere Struktur für die Erntedankfeste im konkreten, für das kulturelle Dorfleben aber im speziellen – hier würde z.B. eine geänderte Kulturförderung z.B. als Teil des Kulturgröschens einen Beitrag leisten. Ursprünglich war ein zentrales Erntedankfest von allen Ortsteilen in einem Ort umgesetzt worden. Das funktioniert mittlerweile aus organisatorischer Überforderung und finanziellen Gründen immer schlechter.
Kulturhaus Stadtgarten und Veranstaltungszentrum Pfarrkirche (Band I, Kap. 4.3.3)	Stärkung der beiden Teilmarken »Stadtgarten« und Pfarrkirche unter einer gemeinsamen Dachmarke unter Berücksichtigung der Schärfung des Angebotsprofils der Pfarrkirche (Klassik, Tagung,	Die „bildende Kulturarbeit“ im Kulturhaus ist über die Jahre zurückgegangen. Finanzielle Mittel und personelle Kapazitäten wären für eine konzeptionelle Kulturarbeit insb. im Kulturhaus wünschenswert

Herausforderungen im Bereich ergänzende spezifische Maßnahmen		
Operative Ziele	Maßnahmen (KEP 2011)	Handlungsfelder
	»Hochkultur« und des »Stadtpark« (Unterhaltung, erzieherische und bildende Kulturarbeit).	(z.B. Programm kino, Seniorenveranstaltungen, Rolli-Tanz...).
Fontane Festspiele (Band I, Kap. 4.15.3)	Koordination der einzelnen Programmparten durch einen künstlerischen Gesamtleiter.	Die inhaltliche und organisatorische Weiterführung der Fontane-Festspiele muss vor dem Hintergrund des Generationenwechsels bedacht werden.
Museum Neuruppin (Band I, Kap. 4.5.2)	Erarbeitung eines neuen inhaltlichen Gesamtkonzepts vor dem Hintergrund der architektonischen Neustrukturierung.	Es gibt zwischen Verwaltung (historische Themen) und Museum (historische Themen und Gegenwartsfragen z.B. diverse Gesellschaft/Migration) inhaltlich unterschiedliche Ausrichtungsperspektiven
Museum Neuruppin (Band I, Kap. 4.5.2)	»Inwertsetzung« des Museumshops als Besucherbindungs-, Vermittlungs-, Kommunikations- und Einnahmementstrument des Museums.	Weitere Kooperationen mit dem Geschäft „Herr Fontane“ (lokaler Produzent von Merchendising) denkbar.
Museum Neuruppin (Band I, Kap. 4.5.2)	Entwicklung einer Markenstrategie (Dachmarke und Teilmarken).	Personelle Trennung bzw. Spezialisierung von PR & Vermittlungsarbeit sinnvoll.
Museum Neuruppin (Band I, Kap. 4.5.2)	Einbeziehung lokaler und regionaler Vereine bzw. Einrichtungen in die Bereiche Museumspädagogik und Kulturvermittlung.	Weitere Kooperation mit stadtgesellschaftlichen Vereinen und Bildungsträgern ausbauen.
Jugendkunstschule (Band I, Kap. 4.6.2)	Ergänzung des Angebotes um Angebote im Bereich des kreativen Umgangs mit neuen Medien.	Das Ziel sollte weiterverfolgt werden. Gegenwärtig wird mit Fördermitteln ein Projekt umgesetzt.
»Altes Gymnasium« (Band I, Kap. 4.6.5)	»Inwertsetzung« des »Alten Gymnasiums« durch Öffentlichkeitsarbeit, Öffnung und Kommunikation der Angebote in Neuruppin und im Umland.	Website müsste aktualisiert werden.
»Altes Gymnasium« (Band I, Kap. 4.6.5)	Umsetzung eines gemeinsamen (Internet-) Auftritts der ansässigen Einrichtungen unter der Dachmarke »Altes Gymnasium«.	Website technisch nicht mehr up-to-date, müsste überarbeitet werden.
Stadtbibliothek Neuruppin (Band I, Kap. 4.8.2)	Aktivierung neuer Zielgruppen am neuen Standort im »Alten Gymnasium« durch neue Angebote wie Erweiterung der Jugendbibliothek und des Lesecafés.	Bibliothek als „Dritten Ort“ etablieren wäre wünschenswert.

3 Zusammenfassende Betrachtung

Resümee nach zehn Jahren

Insgesamt wurden die Umsetzung und das Ergebnis der Kulturentwicklungskonzeption von 2011 (kurz: KEK 2011) als positiv bzw. meist sogar sehr positiv eingeschätzt. Konkret genannt wurden strukturelle Ergebnisse, so z.B., dass die Kultur der Stadt damals einen Rahmen bekommen und der Prozess zu einem Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger für Kultur geführt hat. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kulturverwaltung war besonders der Maßnahmenkatalog eine gute Arbeitsgrundlage und sehr wichtige Argumentations- und Beschlussvorlage. Der damals gegründete Kulturbeirat unterstützt die strategischen Entscheidungen durch sein Feedback und ist für die Kulturverwaltung ein großer Gewinn. Neben den genannten Ergebnissen sahen die Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner insbesondere die Sichtbarkeit als Kulturstadt und die Markenbildung als Fontanestadt mit dem Fontanejahr als Höhepunkt als Ergebnis der KEK 2011. Auf der Kulturseite profitierten aus Sicht der Befragten insbesondere die großen städtischen Einrichtungen (Kulturkirche und Stadtgarten sowie das Museum) und erlangten eine neue, breitere Akzeptanz.

Nachfolgend werden die wichtigsten oben gelisteten Ergebnisse aus der SWOT-Analyse nochmals textlich zusammengefasst indem erst die Stärken aus der KEK 2011 vorgestellt werden und anschließend aufgezeigt wird, welche Herausforderungen sich in diesem Prozess gezeigt haben und welche neuen Herausforderungen durch die veränderten Rahmenbedingungen nach einer 10jähriger Entwicklung hinzugekommen sind.

3.1 Stärken und erfolgreich umgesetzte Bausteine

Kulturpolitik, Kulturverwaltung und Kulturförderung: 2014 konnte ein Kulturbeirat etabliert werden, der regelmäßig tagt und zu einem wichtigen Beratungsorgan der städtischen Kulturentwicklung geworden ist. Ein Teilerfolg konnte auch im Bereich der Kulturförderung umgesetzt werden; eine transparente und Kriterien geleitete Kulturförderung mit einem Gesamtbudget von 30.000 € pro Jahr wurde aufgesetzt, - die Bewerbungskriterien bedürfen allerdings inzwischen einer Aktualisierung und Entbürokratisierung (siehe rechts). Zum 1. Januar 2021 wurde Mario Zetsche als Kulturreferent dem Dezernenten für Ordnung, Bildung und Soziales zugeordnet. Das Sachgebiet Kultur und Sport bleibt mit neuer Sachgebietsleiterin im Amt für Bildung, Kultur und Soziales bestehen. Die Abgrenzung der Aufgabenbereiche des Sachgebiets für Kultur und Sport zu anderen städtischen Querschnittsbereichen konnte teilweise durch die Integration der Stadtfeste in die Wirtschaftsförderung/Stadtmarketing (InKom) umgesetzt werden. Zur Profil- und Strukturentwicklung im Bereich der kulturellen Infrastruktur werden die Fontane-Festspiele nun durch

Dritte durchgeführt, das Alte Gymnasium saniert, Stadtgarten/Pfarrkirche zusammengeführt (Sanierung Garten steht noch aus) und das Museum saniert und erweitert.

Bürgerschaftliches Engagement: Durch die Einführung von Preisen wie den „Fontane-Kulturpreis“ sowie das Zelebrieren des „Tag des Ehrenamtes“ wurde das Bürgerschaftliche Engagement mehr in das städtische Bewusstsein gerückt.

Lokale Vernetzung und Kooperation: Der Kulturstammtisch wurde durch die Gründung des Kulturbeirats sowie die Etablierung einer Beratungsstelle vor Ort abgelöst bzw. professionalisiert. Im Amt für Stadtentwicklung wurde eine Koordinierungsstelle für die Ortsteile etabliert.

Umlandfunktion: Der PlusBus verbindet einige Ortsteile, leider sind die überwiegenden Fahrzeiten des ÖPNV allerdings nur an den Schulbetrieb angepasst und meist nicht passend z.B. für Kulturveranstaltungen.

Kulturtourismus: Im Fontanejahr wurden eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen Kulturschaffenden und Tourismusakteuren initiiert und erprobt sowie die Identifikation der Bürger*innen mit der Stadt und ihrem Kulturangebot gestärkt. Diese punktuellen Erfolge gilt es nun zu verstetigen. Mit den neuen touristischen Radrouten wurde ein dauerhaftes und immer verfügbares Angebot etabliert. Die Fontane-Festspiele sollen – so zumindest geplant – in veränderter Form und jährlich weiterhin stattfinden, die Fortführung der 2014 initiierten „Ruppiner Festspiele Land“ ist auch geplant, jedoch noch unsicher.

Kulturelle Bildung: Wenngleich man die Einrichtung eigenständiger Webseiten für die kommunalen Kultureinrichtungen als Erfolg verbuchen kann, sind diese in der Mehrheit heute weder zeit- noch zielgruppengemäß und ihnen fehlt ein einheitliches Erscheinungsbild. Durch mehrere innovative Vermittlungsangebote konnten Fontanes Werke zeitgemäß in das Kulturangebot aufgenommen werden.

Qualifizierung und Beschäftigung: Im Rahmen von betrieblichen Weiterbildungen konnten Seminare für kommunale Angestellte umgesetzt und freie Kunst- und Kulturakteure im Rahmen von ESF-Qualifizierungsmaßnahmen weiterqualifiziert werden. Von 2017 bis Ende 2018 hatte die Brandenburger Kreativagentur in Neuruppin als Standort und belebte dadurch die Kultur- und Kreativwirtschaft.

Ergänzende spezifische Maßnahmen

- **Museen:** Es konnte eine Kooperation mit dem Kurt-Tucholsky-Literaturmuseum – Brandenburg-Preußen Museum Wustrau und dem Museum Neuruppin für ein Kombiticket geschlossen werden.
- **Literatur:** Hinsichtlich einer stärkeren Vermittlung der Werke Fontanes konnten verschiedene Vermittlungsangebote (»Fontane Escape Game«, Fontane-Stadtralley sowie »Fontane Game«) etabliert werden. Außerdem kam es im Rahmen der Fontane-Festspiele zu einem intensiveren Austausch der Akteure.
- **Bildende Kunst:** Zur Stärkung der unternehmerischen Kompetenz von Künstlern führte die Brandenburger Kultur- und Kreativagentur verschiedene Qualifizierungsmaßnahmen durch. Vertreter der bildenden Kunst sind nun im Kulturbeirat vertreten.
- **Stadtfeste und Märkte:** Die inhaltlich-künstlerische Qualität der Stadtfeste konnte durch eine einheitliche Vermarktung weiter qualifiziert und beworben werden, indem das Segment der InKom und somit dem Stadtmarketing zugeschrieben wurde. Das Weinfest/Mai- und Hafenfest und der Martinimarkt sind etabliert. Die Film- und Kinokultur konnte durch einige private Angebote von Christian Juhre, dem Kornspeicher Neumühle sowie im Rahmen der Fontane-Festspiele erweitert werden.
- **Kultur- und Kreativwirtschaft:** Seit 2018 bietet das private Geschäft „Herr Fontane“ auf dem Schulplatz Produkte an und steht in guter Kooperation mit lokalen Akteur*innen. Dies ist eine gute Ergänzung des Tourismusservice Neuruppin.
- **Kulturhaus Stadtgarten und Veranstaltungszentrum Pfarrkirche:** Ein gemeinsamer Betrieb und sowie die Koordinierung beider Veranstaltungszentren durch ein aufeinander abgestimmtes Veranstaltungsmanagement wird seit 2011 erfolgreich umgesetzt. Doppelstrukturen konnten abgebaut, eine gemeinsame Strategie entwickelt und umgesetzt werden. Die beiden Teilmarken sind zu einer gemeinsamen Dachmarke zusammengeschlossen bei gleichzeitiger Schärfung des Angebots der einzelnen Einrichtungen.

3.2 Alte Herausforderungen und neue Aufgaben

Nachfolgend sind die Herausforderungen der letzten 10 Jahre und die sich daraus unmittelbar ergebenden Aufgaben für die Weiterführung der Kulturentwicklung ab 2021 zusammenfassend dargestellt. Die detaillierte SWOT-Analyse befindet sich im Anhang dieses Dokuments zur Konsultation.

Kulturpolitik, Kulturverwaltung und Kulturfinanzierung: Für die Fortführung der erfolgreichen Arbeit des Kulturbeirats als Lenkungsreis sollte mit den Mitgliedern ein Blick in die Zukunft geworfen werden, um mit einem Leitbild und klarem Selbstverständnis strategischen an Zielen arbeiten zu können. In der Kulturfinanzierung bedarf es mehr Klarheit über die Förderrichtlinien und einer Vereinfachung für die Antragstellung. Dies impliziert auch eine verwaltungsinterne Abstimmung der unterschiedlichen Förderprogramme und idealerweise die Einrichtung eines Fördermittelmanagements. Im Bereich der weiteren Profilierung als Kulturstadt sollte das Augenmerk auf der Kulturellen Bildung liegen. Hier bedarf es insbesondere einer weiteren Unterstützung der Jugendkunstschule, welche 2017 staatl. anerkannte Kunstschule im Land Brandenburg geworden ist. Sie sollte als innovativer Motor neue Akzente setzen. Die Chance, den Neuruppiner Kultursommer zu nutzen, um zeitgenössische und experimentelle Kunst zu fördern, wurde bisher nicht wahrgenommen.

Lokale Vernetzung und Kooperation: Die Kulturangebote in den Ortsteilen sind noch ausbaufähig. Eine engere Zusammenarbeit zwischen mehreren Querschnittsbereichen wäre hierfür zielführend.

Umlandfunktion: Bisher konnten kaum Mobilitätserleichterungen für die Umlandgemeinden umgesetzt werden. Es ist zu prüfen, ob Zugänge insbesondere digital ermöglicht werden können.

Kulturtourismus: Es fehlt nach dem Fontanejahr an einer strukturell-nachhaltigen Zusammenarbeit zwischen Kultur und Tourismus sowie strategischer Arbeitsgrundlagen. Der Bedarf besteht auch personell. Kulturtouristische Angebote wie z.B. Pakete bzw. Module für Reisevermittler sowie Routenführungen bedürfen der Aktualisierung bzw. Fertigstellung. Ein strategisches kulturtouristisches Vermarktungskonzept für die Kulturangebote zu Theodor Fontane existierte nur für das Fontanejahr und muss dringend erarbeitet werden, um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Bisher konnte kein regionaler Arbeitskreis zum Thema »Kulturtourismus und Kooperationen im Kulturbereich« etabliert werden. Eventuell wird diese AG durch die Etablierung einer Tourismuskarte durch die TMB angestoßen.

Kulturelle Bildung: Das kulturelle Bildungsangebot wurde wesentlich verbessert, nun fehlt es an einer zielgruppenadäquaten Kommunikation der Angebote, insb. durch Übersicht

aller Angebote und Social-Media-Aktivitäten. Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen und Kultureinrichtungen, u.a. zwischen Kulturkirche mit Jugendfreizeitzentrum, sowie der Bibliothek als Dritter Ort sind noch nicht ausreichend umgesetzt. Die Beteiligung insbesondere der Jugendlichen für bürgerschaftliches Engagement sollte noch stärker aktiviert und ermöglicht werden. Das Jugendfreizeitzentrum „JFZ“ könnte zukünftig in die Kulturarbeit einbezogen werden und somit von den Ressourcen profitieren.

Qualifizierung und Beschäftigung: Schnittstelle zur regionalen Wirtschaftsförderung InKom muss gestärkt werden.

Ergänzende spezifische Maßnahmen

- **Soziokultur:** Eine zusätzliche Finanzierung des soziokulturellen Bereichs fand durch die Stärkung des JFZ statt, bedarf aber noch des Ausbaus. Eine Förderzusage oder Absage steht noch aus.
- **Museen:** Die Vermarktung des Waldmuseums und des Forstmuseums wurde bisher noch nicht mitgedacht.
- **Musik:** Bisher wurde den Ensembles keine Auftritts- und Probenmöglichkeiten zur Verfügung gestellt. Hierfür bedarf es u.a. einer Änderung der Entgeltordnung.
- **Literatur:** Nach der erfolgreichen Vermittlung des Lebens und Werks Theodor Fontanes sollten nun weitere Angebote folgen: Karl Friedrich Schinkel (Jubiläum 2031), Bilderbogen, Klassizismus
- **Bildende Kunst:** Beratung von Kreativ-(Unternehmer*innen) könnte Teil des Fördermittelmanagements werden. Richtlinie, Satzung oder ähnliches zu Kunst im öffentlichen Raum/am Bau fehlt bisher.
- **Geschichte, Tradition und Denkmäler:** Bisher konnte das Interesse junger Erwachsener und Jugendlicher für die Arbeit der lokalen und regionalen Vereine nicht aktiviert werden. Die Vereinsstrukturen passen nicht in die Lebenswelt der Jugendlichen, das Marketing spricht diese Zielgruppe nicht an.
- **Stadtfeste und Märkte:** Stadtfeste wie Weihnachtsmärkte wurden zwar umgesetzt, jedoch sollte eine Verstetigung und engere Kooperation mit den Betreibern stattfinden.
- **Kino:** Programm-Kinovorstellungen in anderen Kultureinrichtungen wie dem »Alten Gymnasium« und dem Kulturhaus »Stadtgarten« wurden nicht umgesetzt, sind aber möglich.
- **Kultur- und Kreativwirtschaft:** Eine Stärkung von Kooperationen zwischen den Orten, bspw. durch die gemeinsame Nutzung von Bühnen- und akustischem

Equipment wurde bisher nur teilweise umgesetzt: Eine Ausstattung ist an mehreren Standorten vorhanden, nicht aber eine Übersicht derselben. Eine Stärkung des Kulturtourismus in den Ortsteilen durch Zusammenführung der kulturellen Angebote in Verbindung mit dem Erholungs- und Freizeittourismus fand nur in Ansätzen statt: Es braucht ein neues Konzept/andere Struktur für die Erntedankfeste im konkreten, für das kulturelle Dorfleben aber im speziellen – hier würde eine geänderte Förderung z.B. als Teil des Kulturgröschenseinen Beitrag leisten. Ursprünglich war ein zentrales Erntedankfest von allen Ortsteilen in einem Ort umgesetzt worden. Das funktioniert mittlerweile aus organisatorischer Überforderung und finanziellen Gründen immer schlechter.

- **Kulturhaus Stadtgarten und Veranstaltungszentrum Pfarrkirche:** Stärkung der beiden Teilmarken »Stadtgarten« und Pfarrkirche unter einer gemeinsamen Dachmarke unter Berücksichtigung der Schärfung des Angebotsprofils der Pfarrkirche (Klassik, Tagung, »Hochkultur«) und des »Stadtgartens« (Unterhaltung, erzieherische und bildende Kulturarbeit): Die „erzieherische, bildende Kulturarbeit“ im Kulturhaus ist über die Jahre zurückgegangen. Finanzielle Mittel und personelle Kapazitäten sind für eine konzeptionelle Kulturarbeit insb. im Kulturhaus wünschenswert (z.B. Programm kino, Seniorenveranstaltungen, Rolli-Tanz...).
- **Fontane Festspiele:** Hinsichtlich der Koordination der einzelnen Programmsparten durch einen künstlerischen Gesamtleiter muss insbesondere die inhaltliche und organisatorische Weiterführung der Fontane-Festspiele bedacht werden. Ein Generationenwechsel ist für die künftige Sicherung der Festspiele mittelfristig zu bedenken.
- **Museum Neuruppin:** Zur weiteren »Inwertsetzung« des Museumsshops als Besucherbindungs-, Vermittlungs-, Kommunikations- und Einnahmeargument des Museums sollte eine Kooperation mit dem Geschäft „Herr Fontane“ (lokaler Produzent von Merchandising) umgesetzt werden. Eine angemessene Marketingstrategie konnte bisher nicht entwickelt werden, hier bedarf es einer personellen Trennung bzw. Spezialisierung von PR & Vermittlungsarbeit. Die Einbeziehung lokaler und regionaler Vereine bzw. Einrichtungen in die Bereiche Museumspädagogik und Kulturvermittlung hat noch nicht ausreichend stattgefunden.
- **Jugendkunstschule:** Ergänzung des Angebotes um Angebote im Bereich des kreativen Umgangs mit neuen Medien weiterhin wichtig.
- **»Altes Gymnasium«:** Der gemeinsame Internet-Auftritt der ansässigen Einrichtungen bedarf einer technischen und inhaltlichen Aktualisierung.

- **Stadtbibliothek Neuruppin:** Die Bibliothek sollte als „Dritter Ort“ etablieren werden, um neue Zielgruppen anzusprechen.

Literatur- und Quellenverzeichnis

- Landkreis Ostprignitz-Ruppin (2012): Strategie – und Maßnahmenplan zur kulturellen Entwicklung im Landkreis Ostprignitz-Ruppin – Grundlagendaten und Dokumentenanalyse, verfasst von Dr. Patrick S. Föhl, Berlin, 11/2012.
- Fontanestadt Neuruppin (2011a): Kulturentwicklungskonzeption für die Fontanestadt Neuruppin und Feststellung von Qualifizierungsbedarf im Kulturbereich. Übersicht der Analysen, Ziele und Maßnahmen (=Kurzübersicht), verfasst von Dr. Patrick S. Föhl, Fachhochschule Potsdam. 10/2011, Download: https://www.neuruppin.de/fileadmin/dateien/Kultur/Kultur_Downloads/KEK_Neuruppin_2011_Empfehlungsuebersicht.pdf, letzter Zugriff: 10.9.2021.
- Fontanestadt Neuruppin (2011b): Kulturentwicklungskonzeption für die Fontanestadt Neuruppin und Feststellung von Qualifizierungsbedarf im Kulturbereich. Band 1 (Materialband): Grundlagen, Bestandsaufnahmen, Forschungsergebnisse und Einzelempfehlungen für Kultureinrichtungen/-sparten, verfasst von Dr. Patrick S. Föhl, Fachhochschule Potsdam. 09/2011, Download: https://www.neuruppin.de/fileadmin/dateien/Kultur/Kultur_Downloads/KEK_Neuruppin_2011_Band1.pdf, letzter Zugriff: 10.9.2021.
- Fontanestadt Neuruppin (2011c): Kulturentwicklungskonzeption für die Fontanestadt Neuruppin und Feststellung von Qualifizierungsbedarf im Kulturbereich. Band 2 (Abschlussbericht): Zusammenfassende Analysen, Ziele und Handlungsempfehlungen, verfasst von Dr. Patrick S. Föhl, Fachhochschule Potsdam. 10/2011, Download: https://www.neuruppin.de/fileadmin/dateien/Kultur/Kultur_Downloads/KEK_Neuruppin_2011_Band2.pdf, letzter Zugriff: 10.9.2021.